



**Carl Philipp Emanuel Bach
Die Sechs Württembergischen Sonaten
Ungestüme Klaviersonaten der ersten Generation**

...Das junge Leipziger Label Genuin schickt nun die ebenfalls junge Pianistin Ana-Marija Markovina mit den 'Württembergischen Sonaten' ins Rennen, zusätzlich bekommt man auf einer (ziemlich kurzen) zweiten CD eine Live-Aufnahme des d-Moll-Konzerts für Clavier und Orchester H 427 (Wq. 23) von Carl Philipp Emanuel Bach geboten. Liest man auf dem in edlem, glänzenden Schwarz gehaltenen Booklet, dass Ana-

Marija Markovina sich der Sonaten (wie auch dem Konzert) mit einem Bösendorfer-Flügel annimmt, so stellen sich zuerst einmal historische Bedenken ein. In Zeiten, in denen historisch informierte Aufführungspraxis oder zumindest enge Orientierung an ihr zum guten Ton gehört, werden solche Produktionen schnell als Anachronismus abgestempelt. Wer wagt es heute noch, C. P. E. Bach auf einem Konzertflügel zu spielen...? – Dass allerdings historische Angemessenheit nicht primär mit dem Instrumentarium zu tun hat, macht diese Aufnahme auf sinnfällige Art deutlich. Denn Ana-Marija Markovina zaubert aus ihrem Flügel so filigrane, luzide Klänge, dass man kaum seinen Ohren traut. Wie viele Aufnahmen gibt es, bei denen zwar alte Instrumente benutzt werden, aber letztlich so uninspiriert und blechern klingen, dass man gerne mal das Bonmot von der Schreibmaschine hervorzuholen geneigt ist. Hier allerdings wird historisch informierte Aufführungspraxis auf modernem Instrumentarium gezeigt: knackige Akkorde, gestochen scharfe Läufe, kontrapunktische Dichte und alles in unerhörter klanglicher Transparenz und filigraner Klarheit des Satzes....

Tobias Pfleger, Klassik.com Magazine

Markovina lehrt uns etwas anderes. Ihre gleichzeitig sprechende und singende Berührung glättet die häufigen Pausen und Anfänge keineswegs, sondern vereint sie schlüssig zu einer sensiblen Polyphonie.

Wolfgang Fuhrmann, Berliner Zeitung, Feuilleton